

ALTERSSTUFE 10–12**Erinnerung an den rassistischen
und extrem rechten Brand-
anschlag in Solingen 1993**

Ziel: Unterschiedliche Formen des Erinnerns kennenlernen; eine neue Erinnerungskultur kreieren

Dauer: ca. 45 Minuten (bei Besuch der Erinnerungsorte dementsprechend Zeit einplanen)

Gruppengröße: ab 2 Personen

Material: Endgerät, z. B. Beamer, Bunt-/ Filzstifte, Blätter

Methode: Austausch in Gruppen und Plenum

Der Satz in türkischer Sprache unter den Namen der Verstorbenen ist die Übersetzung des obigen Satzes.

Der Gedenkstein befindet sich am Anschlagort Untere Wernerstraße 81 in Solingen.

„Wie erinnerst du?“

(Merve, 12, Solingerin)

TIPPS FÜR TEAMER*INNEN:

Vor Durchführung der Übung mit Kindern und Jugendlichen ist es hilfreich, sich vorher Informationen zum Mahnmal einzuholen (<https://jugendhilfe-werkstatt.de/das-solinger-mahnmal/>).

Ein Mahnmal ist eine Form des Denkmals und soll durch die öffentliche Präsenz mahndend an das Ereignis erinnern.

Ein Gedenkstein ist eine aus Stein angefertigte Plakette zum Erinnern einer Person oder eines Ereignisses.



Bildquelle: Birgül Demirtaş (2018)

Das Mahnmal befindet sich außerhalb des Stadtzentrums auf dem Gelände des Mildred-Scheel-Berufskollegs in Solingen.



Bildquelle: Birgül Demirtaş (2021)



Bildquelle: Birgül Demirtaş (2021)

DURCHFÜHRUNG:

Teamer*innen erklären der Gruppe, dass in Solingen an verschiedenen Stellen an die Menschen, die bei dem Brandanschlag ums Leben gekommen sind, erinnert wird. Anschließend fragen Teamer*innen die Gruppe, ob sie schon mal an einem der Erinnerungsorte waren. Der nächste Schritt besteht darin, die Kinder und Jugendlichen zu fragen, ob sie wissen, was ein Gedenkstein/ein Mahnmal ist. Sie erklären kurz, was der Sinn eines Mahnmals/Gedenksteins ist (siehe Infoblöcke).

Teamer*innen zeigen die Bilder des Mahnmals und des Gedenksteins auf einem Endgerät und lassen die Inschriften vorlesen. Unklare Begriffe erklären. Außerdem ist zu benennen, wo genau das Mahnmal und der Gedenkstein sich befinden (siehe Kasten).

Reflexionsfragen:

- *Was steht auf den Tafeln?*
- *Was sind die Unterschiede der Tafeln?*
- *Was meint ihr, warum es wichtig ist, dass die Namen der verstorbenen Menschen genannt werden?*
- *Wie wirken die Tafeln auf euch?*
- *Was fehlt eurer Meinung nach auf den Tafeln?*

Auf viele junge Menschen können solche Erinnerungstafeln langweilig wirken. Im nächsten Schritt sollen die Kinder und Jugendlichen selbst kreativ werden und ein Bild zeichnen, wie sie an die fünf Verstorbenen erinnern würden. Die gemalten Bilder sichtbar für alle auf den Boden legen. Alle gehen herum und schauen sich die Bilder an. Anschließend über Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten des Erinnerns auf den Bildern sprechen.

Wenn es möglich ist, geht die gesamte Gruppe zu den beiden Erinnerungsorten. Kinder und Jugendliche haben hier die Möglichkeit, die Orte auf sich einwirken zu lassen.

Reflexionsfragen am Anschlagort in der Unteren Wernerstraße 81:

- *Was seht ihr an diesem Ort?*
- *Wie fühlt ihr euch an diesem Ort? Wie geht es euch dabei?*
- *Was fühlt ihr, wenn ihr die Baulücke seht?*
- *Was meint ihr, warum fünf Kastanienbäume gepflanzt wurden?*
- *Welche Bedeutung könnten die Kastanienbäume haben?*

Reflexionsfragen am Erinnerungsort auf dem Gelände der Mildred-Scheel-Schule:

- *Was seht ihr an diesem Ort?*
- *Wie geht euch an diesem Ort?*
- *Wie wirken die zwei großen Metallfiguren auf euch?*
- *Welche Bedeutung könnten die Metallfiguren haben, die das Hakenkreuz zerreißen?*
- *Welche Bedeutung könnten diese Ringe haben?*

Der Besuch an den Erinnerungsorten kann unterschiedliche Gefühle wie Traurigkeit, Wut usw. bei Kindern und Jugendlichen auslösen. Deshalb ist es angebracht, nach dem Besuch mit etwas Positivem abzuschließen, etwa Besuch in einer Eisdiele.